

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im September 2015 an der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin als Dissertation angenommen. Für die Drucklegung wurde der Text an vielen Stellen von einer zu expliziten Leserführung befreit, die Zahl der Anhänge reduziert und einzelne Punkte überarbeitet; zwischenzeitlich erschienene Literatur wurde nach Möglichkeit bis Mitte 2017 berücksichtigt.

Mehrere positive Einflüsse haben die Entstehung dieses Buches begleitet, für die ich sehr dankbar bin: Da ist zuallererst die große Unterstützung meiner Doktormutter Susanne Muth, die das Vorhaben mit tiefem Interesse, steter Ermunterung sowie mit konstruktiver und umsichtiger Kritik von der ersten vagen Idee an begleitet und stetig gefördert hat. Hierfür gebührt ihr mein tiefster Dank. Michael Squire verdanke ich die Übernahme des Zweitgutachtens sowie viele wertvolle Anregungen zu Inhalt und Struktur der Arbeit sowie Impulse aus der spannenden Schnittstelle von römischer Bildewelt und Literatur. Ausdrücklich danken möchte ich auch Dietrich Boschung für die freundliche Aufnahme in die renommierte Reihe der *Monumenta Artis Romanae*, die mich sehr freut.

Mein aufrichtiger Dank gilt auch der Studienstiftung des Deutschen Volkes für die langjährige ideelle und finanzielle Förderung sowie der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften, der Richard Stury Stiftung und meinen Kollegen Diamantis Panagiotopoulos, Caterina Maderna und Nikolaus Dietrich am Institut für Klassische Archäologie der Universität Heidelberg, die durch ihre großzügige Gewährung von Druckkostenzuschüssen die Publikation in der vorliegenden Form ermöglicht haben. Vielmals danken möchte ich auch dem Deutschen Archäologischen Institut für die Gewährung des Reisestipendiums sowie des damit verbundenen Druckkostenzuschusses.

Dass ich den Großteil der behandelten Reproduktionserzeugnisse und Reliefs unter optimalen Bedingungen in Autopsie nehmen durfte, um Detailfragen am antiken Befund zu klären und Arbeitsfotos anzufertigen, war eine maßgebliche Voraussetzung für die Durchführung der vier Detailstudien in den Kapiteln II sowie IV bis VI. Hierfür sei vielmals gedankt John McK. Camp II, Jan Jordan und Sylvie Dumont von den Amerikanischen Ausgrabungen und dem Agora-Museum in Athen; Olivia Zorn und Frank Marohn an Ägyptischem Museum und Papyrussammlung der Staatlichen Museen zu Berlin sowie Christine und Ulrich von Heinz im ›Humboldt-Schlösschen‹ in Berlin-Tegel; Dagmar Stutzinger und Monika Bürgermaier am Archäologischen Museum Frankfurt; Antje Spiekermann vom Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim; Jan Kindberg Jacobsen und Julie Lejsgaard an der Ny Carlsberg Glyptotek Kopenhagen; Jörg Gebauer und Christian Gliwitzky an den Staatlichen Antikensammlungen und Glyptothek München sowie Andrea Schmölder-Veit vom Museum für Abgüsse Klassischer

Bildwerke; Angeliki Poulou, A. Kapitanopoulou, Elena Vlachogianni und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Steinmagazin des Archäologischen Museums Piräus sowie Dimitra Spiliopoulou und besonders Dimitris Grigoropoulos vom Deutschen Archäologischen Institut in Athen für die Unterstützung bei der Antragstellung; Giandomenico Spinola an den Vatikanischen Museen sowie allgemein Eugenio La Rocca in Rom.

Einzelne Aspekte der Arbeit konnte ich abgesehen von der Humboldt-Universität auch an den Archäologischen Instituten der Universitäten Leipzig, München, Tübingen und Würzburg vorstellen sowie auf zwei internationalen Tagungen in Berlin und Rethymnon diskutieren, wobei ich einzelne wertvolle Anregungen erhielt, für die ich dankbar bin (namentlich Hans Rupprecht Goette und Thoralf Schröder). Außerdem hatte ich wiederholt die Gelegenheit von den Kommentaren und kritischen Anmerkungen zahlreicher Kolleginnen zu profitieren, sei es in einzelnen Gesprächen oder in der Form von Kommentaren zu den einzelnen Kapiteln des Manuskripts; vielfachem Dank hierfür schulde ich Anna Anguissola, Nikolaus Dietrich, Johanna Fabricius, Johannes Fouquet, Johannes und Katharina Friedl, Andreas Grüner, Felix Henke, Tonio Hölscher, Erika Holter (speziell auch bei der englischen Zusammenfassung), Christoph Klöse, Johannes Lipps, Katharina Lorenz, Albrecht Matthaei, Andreas Plackinger, Corinna Reinhardt und Julian Schreyer.

Hilfreiche Hinweise zu Literatur und entlegenen Stücken erhielt ich dankenswerter Weise von Güler Ateş, Jessica Bartz, Silvia Bertesago, Velia Boecker, Lukas C. Bossert, Pierre Cambon, Marcel und Elisa Danner, Burkhard Emme, Benjamin Engels, Wolfgang Filser, Manuel Flecker, Norbert Franken, Georg Gerleigner, Alexander Heinemann, Anneke Keweloh, Anna Marx, Ludwig Meier, Ulfert Oldewurtel, Stephanie Pearson, Rosaria Perrella, Marc Pfaff, Sebastian Prignitz, Jan Reimann, Yvonne Schmußel, Charlotte Schreiter, Carina Schulz, Theodosia Stephanidou-Tiveriou, Andrew Stewart, Martin Streicher, Natalia Toma und Gerhard Zimmer.

Für die Mitteilungen von Informationen, die Beschaffung von Abbildungsvorlagen und die Gewährung von Publikationsgenehmigungen möchte ich schließlich folgenden Personen und Institutionen danken: Willem van Haarlem, Allard Pierson Museum Amsterdam; Sophia Moschonisioti, Εφορεία Αρχαιοτήτων Πόλης Αθηνών; John Camp, Agora Excavations Athens; Joachim Heiden, Fotothek des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen; Olivia Zorn, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung der Staatlichen Museen zu Berlin; Olaf Dräger, Rheinisches Landesmuseum Bonn; Andreas Sattler, Archäologisches Museum Frankfurt; Sigrun Schall-Thiery, Digitalisierungszentrum der UB Heidelberg; Hubert Vögele, Archäologisches Institut der Universität Heidelberg; Antje Spiekermann, Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim; Philippe Marquis, Délégation Archéologique fran-

çaise en Afghanistan; Norhan Hassan Salem und Sabah Abdalrazek, Ägyptisches Museum Kairo (sowie besonders Katrin Cramer-Langer, Aamr Farouk und ganz besonders Shady Abdelhady); Caterina Parigi, Forschungsarchiv für Antike Plastik, Archäologisches Institut der Universität zu Köln; Sika Pedersen, Ny Carlsberg Glyptotek Kopenhagen; Hans-Ulrich Cain, Institut für Klassische Archäologie der Universität Leipzig; Chrissy Partheni, Liverpool Museum; Ian Carroll, Institute of Archaeology University College London; Jörg Gebauer, Astrid Fendt, Florian Klauser, Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München; Francesca Dioniso, München; Paul Scheding, Archäologisches Institut der LMU München; Laura Forte, Museo Archeologico Nazionale di Napoli; Elvira Angeloni, Parco Archeologico di Ostia Antica; Bert Smith und Alice Howard, Ashmolean Museum Oxford; Laure-Hélène Kerrio, Département des Antiquités grecques, étrusques et romaines, Musée du Louvre Paris; Lynn C. Makowsky und Eric W. Schnittke, Mediterranean Section des University of Pennsylvania Museum Philadelphia; Alexandra Syrogianni, Εφορεία Αρχαιοτήτων Πειραιώς και Νήσων; Claudio Parisi-Presicce und Angela Carbona-

ro, Musei Capitolini Roma; Daria Lanzuolo, Fotothek des Deutschen Archäologischen Instituts Abteilung Rom; Alessia Francescangeli vom Verlag L'Erma di Bretschneider Rom; Rosanna Di Pinto, Servizio Fotografico dei Musei Vaticani. Bedanken möchte ich mich schließlich auch bei Lukas C. Bossert für seine unschätzbare Hilfe bei der Bildbearbeitung, bei Reinhard Förtsch und Marcel Riedel für die Unterstützung im Zusammenhang mit der Objektdatenbank Arachne sowie bei Miriam Würfel im Lektorat des Reichert Verlags für ihre stete Betreuung des Typoskripts.

Der größte Dank aber gebührt meiner Familie und meiner Frau Corinna für ihre zu jeder Zeit intensivste Unterstützung und wegweisende Begleitung. Ihnen sei das Buch in herzlicher Dankbarkeit gewidmet.

Erinnern möge es zugleich an Johannes Friedl.

